

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg

und Umgegend.



Nr 93.

Sonnabends, den 22. November.

1856.

Bekanntmachung

für die Dorfschaften des Amtsbezirks.

Die durch die Landgemeindeordnung vorgeschriebenen diesjährigen Ergänzungswahlen für die nachstehenden Dörfer finden an den dabei bemerkten Orten und den beigefügten Stunden statt, nämlich:

- für Sunnersdorf: an hiesiger Amtsstelle den 28. Novbr. früh 10 Uhr,
- für Irbersdorf: an hiesiger Amtsstelle den 29. Novbr. früh 9 Uhr,
- für Niederwiesa: im Frank'schen Gasthose den 1. December früh 9 Uhr,
- für Altenhain: in der dasigen Erbschänke den 1. December Nachmittags 2 Uhr,
- für Hausdorf: in der dasigen Schänke den 2. December früh 9 Uhr,
- für Mühlbach: im Weise'schen Gasthof den 2. December Nachmittags 2 Uhr,
- für Sachsenburg: in der Schloßschänke den 3. December früh 9 Uhr,
- für Merzdorf: in der dasigen Schänke den 3. December Nachmittags 3 Uhr,
- für Lichtenwalde: in der dasigen Schänke den 4. December früh 9 Uhr,
- für Ortelsdorf: im Kuchenhaus den 4. December Nachmittags 3 Uhr,
- für Oberlichtenau: im dasigen Gasthof den 5. December früh 9 Uhr,
- für Niederlichtenau: im Erbgericht den 5. December Nachmittags 2 Uhr,
- für Dittersbach: im Erbgericht den 6. December früh 9 Uhr,
- für Ebersdorf: im Erbgericht den 8. December früh 9 Uhr,
- für Auerwalde: im Erbgericht den 9. December früh 9 Uhr,
- für Garnsdorf: in der Weise'schen Schänke den 10. December früh 9 Uhr,
- für Oberwiesa: im obern Gasthof den 11. December früh 9 Uhr.

Behufs zahlreicherer Betheiligung Seiten der Stimmberechtigten werden diese Wahltermine auch hierdurch bekannt gemacht, während es in den Dörfern

Braunsdorf und Neudörfchen

in diesem Jahre einer Neuwahl nicht bedarf.

Frankenberg, am 17. November 1856.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst,
Gensel.

Bekanntmachung.

Nachdem neuerdings immer wieder wahrgenommen worden, daß mehrere hiesige Einwohner, welche Hunde, andere, welche Tauben halten, mit Entrichtung der desfalligen Steuern säumig sich erweisen; so werden dieselben hiermit nochmals ernstlich an Abentrichtung dieser Rückstände erinnert. Diejenigen, welche dieser Erinnerung nicht nachkommen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn gegen sie mit Execution verfahren wird. Es werden jedoch auch die bereits mehrfach angeordneten Anzeigen von An- und von Abschaffung von Hunden, sowie von Tauben, wieder in Erinnerung gebracht.

Frankenberg, den 18. November 1856.

Der Stadtrath.
F. S. Fischer, Rathmann.

Die Mitglieder des Merzdorfer Steinkohlenbau-Versuches



werden hierdurch auf nächsten Sonntag, als
am 23. November a. c., Nachmittags
zu einer Generalversammlung im Gasthause zu Merzdorf eingeladen.

Die Gegenstände der Besprechungen, resp. Beschlüsse, sind von solcher Wichtigkeit, daß es eines jeden Mitgliedes eigenes Interesse erheischt, zu erscheinen.

Der Vorstand obigen Unternehmens.
W. Herrmann.

Hausverkauf.

Ein neugebautes massives Haus in Frankenberg, mit 5 Stuben, Gewölbe, großem Keller, Wasserplumpe, Hintergebäude mit Pferdestall, welches sich für jeden Professionisten eignet, soll Veräußerung halber verkauft werden. Nachweisung ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Literarische Anzeige.

Bei **Hermann Hollstein**, Hofbuchhändler in Berlin, erschien soeben das höchst interessante und jedem Gebildeten unentbehrliche populärmedizinische Werk:

Der Mensch

nach seinem Bau und seinen Einrichtungen.

Eine populäre Darstellung

des menschlichen Baues, seiner Lebens-
thätigkeiten

und der zweckmäßigsten Mittel zur Erhaltung und Fort-
entwicklung des Körpers.

Dem Gebildeten aller Stände gewidmet

von **Dr. J. F. Schedler.**

Vollständig in circa 12 Lieferungen.

„Der Mensch ist das edelste Werk, das aus den Händen des Schöpfers hervorgegangen“, so oder ähnlich lautet der Ausdruck, wenn vom Menschen im Vergleich zu der übrigen lebenden und leblosen Natur die Rede ist. Und die wunderbar weise eingerichteten Formen und Thätigkeiten des menschlichen Körpers sind zugleich jedes Einzelnen eigenstes Eigenthum, an dem sein Wohl und Wehe haftet, das er zu pflegen wissen muß, wenn er gedeihen, — zu schützen, wenn er vor Leid und Elend bewahrt sein will.

Dies bedenkend, sollte man meinen, daß die Kenntniß von den Einrichtungen und Gesetzen des menschlichen Lebens ein Gegenstand der regsten Wißbegierde sein müsse bei den Gebildeten, sowie bei denen, die nach Bildung streben.

Nun wird zwar aller Orten in Vorträgen und Schriften an der Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse gearbeitet. Von Humboldt's Kosmos bis herab zum Volkskalender unterrichten uns fastliche, dem allgemeinen Verständniß angepasste Werke über das Zusammenwirken und die einzelnen Formen und Kräfte in der ganzen sichtbaren

Natur — aber eine Lehre vom Menschen, von seinem Bau und seinen Lebensverrichtungen, wie sie hiermit dem denkenden Publikum übergeben wird, ist noch nicht in seinen Händen.

Wir gehen zu unserer Belehrung in die Fabriken; wir lassen uns dort die einzelnen Maschinentheile erläutern, wir verfolgen mit gespannter Theilnahme die Verwandlung des Rohstoffes in das fertige Fabrikat — und unser Interesse sollte nicht gefesselt werden von jener Maschine, die ihren Rohstoff dazu verarbeitet, ihre Theile selbst aufzubauen, verloren gegangene Stücke zu ersetzen, alte zu ergänzen oder zu erneuern und die ihren Gang rastlos ein ganzes langes Leben lang ohne eine fremde Hand durch eigene Kräfte regulirt, kurz die zugleich Baumeister, Maschinist und Maschine ist?

Wir stehen staunend vor dem elektrischen Telegraphen und horchen mit unverwandter Aufmerksamkeit auf die Erklärung des Apparates, und wir sollten nicht wissen wollen, wieso unsere eigene Hand eine Bewegung ausführt in demselben Augenblicke, in dem wir den Willen dazu haben und rascher, als wir uns von Beiden — vom Willen, wie von der Ausführung — Rechenschaft geben können?

Unsere Sinne erschließen uns den Reichtum und die Schönheit der Schöpfung; durch sie tröstet und erhebt uns die Natur, durch sie lernen wir die Schätze der Welt zu unserem Genuß und unserer Vervollkommnung verwenden — und wir sollten nicht begierig sein, diese wunderbaren Vermittler zwischen uns und den Ausendungen bis in's Einzelne kennen zu lernen?

Wenn nun das vorliegende Werk den Leser über die menschlichen Formen und Funktionen, sowie über die Mittel unterrichtet, die Gesundheit zu schützen und zu erhalten, so hat es den erhabenen Zweck vor Augen, ihm den Tempel seiner unsterblichen Seele zu erläutern, ihn mit Bewußtsein mäßig, mit Bewußtsein für sein körperliches Wohl sorgsam zu machen.

Dr. J. F. Schedler.

Um die Anschaffung dieses höchst lehrreichen und interessanten Werkes jedem Gebildeten möglich zu machen, erscheint dasselbe in Lieferungen zu dem überaus billigen Preise von nur 5 Sgr. = 18 Kr. Rhein. = 15 Kr. Conv.-M.

Alle Buchhandlungen Deutschlands (in Haynichen **Otto Barchewitz**) Oesterreichs, der Schweiz und des Auslandes nehmen Bestellungen darauf an und senden die erste Lieferung gern zur Ansicht.

Hermann Hollstein in Berlin.

viel
Bru
ge,
nach
bare
Herz
wäh
ben.
von
Gute
Schl
Und
Sam
F

für
Loch
uns
fältig
wurde
salen

S
lieber
willi
seiner
aber
für
die
unser
Dies
Paph
nen

N.
was
F.
Fenster

berde
gesch
Zad

Todesanzeige und Dank.

Nach Gottes unerforschlichem Rathe vollendet viel zu früh für uns unser inniggeliebter Sohn, Bruder und Schwager, **Wilhelm Julius Kluge**, den 16. d. M., in seinem 19. Lebensjahre, nach einem 16monatlichen Krankenlager unter furchtbaren Schmerzen sein irdisches Dasein in Leipzig. Herzlicher Dank sei hiermit allen Denen, die ihm während seiner Krankheit so viel Gutes gethan haben. Gott, der Allweise, möge solche Prüfungen von Ihnen fern halten!

Guter Julius, Heil Dir in der kühlen Erde,
Schlumm're sanft, bald ruft der Herr: es werde!
Und Du erscheinst beim Weltgericht,
Sammelst Deine Garben, denn Du warst ja böse nicht.
Frankenberg, den 20. Novbr. 1856.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Herzlichen Dank dem Herrn Dr. Schilling für die rastlosen Bemühungen an unserer kranken Tochter. Dank zugleich für die Liebesgaben, die uns von vielen guten Menschen während der mehrfältigen Krankheit in unserer Familie zu Theil wurden. Gott möge Sie vor dergleichen Schicksalen bewahren.

Ihle, Schuhmachermeister.

Dank.

Herzlichen Dank allen Denen, welche unsern lieben Sohn **Eduard Herrmann Köhler** freiwillig zur Ruhe begleiteten, und allen Denen, die seinen Sarg mit Blumen schmückten; besonders aber seinen Collegen, sämtlichen Cigarrenarbeitern, für das freiwillige Tragen zum Grabe und für die gütigen Spenden, durch welche Liebesbeweise unser betrübten Herzen sehr getröstet wurden. — Diesen herzlichen Dank auch seinen so liebevollen Vathen. Gott möge alle ähnliche Fälle von Ihnen fern halten!

Die betrübten Eltern und Geschwister durch **Gottfried Köhler**.

N.: Herr Fr., mer sinn doch gar eingeschlossen, was mach mer denn da?

F.: Nu, da hilfts nischt, mer müssen zum Fenster 'naus steigen.



Verkauf. Ein zweispänniger Rennschlitten, fast noch neu, ein zweispänniger Küstwagen, ein Hamburger Wagen, beide in gutem Zustande, auch Kutsch- und Fahrgeschirre, sind billig zu verkaufen beim Bäckermstr. **Zacharias**.

Gekauft

werden fortwährend zum höchsten Preis **Warder-, Füchse-, Iltis-, Kaninchen-, Hasen- und Biegenfelle** von

J. G. Berghändler, Kürschner,
wohnhaft: **Baderberg.**

Amerikanische Gummi-Neberschuhe,

in bester Qualität und eleganten Façons, sind in allen Nummern vorrätzig bei

Schaarschmidt & Comp.

ANZEIGE.

In hiesiger Apotheke ist wieder vorrätzig zu haben:

Bergmann'sche Zahnseife in Büchsen zu 3 u. 6 Ngr.

Bergmann'sche Zahnpasta in Päckchen zu 4 u. 7½ Ngr.

Englische Odontine (gegen Zahnweh).

Bischoff-Essenz, desgleichen.

Chocoladen & Cacao in verschiedenen Sorten.

Das Putzgeschäft

von

Amalie Böttger

empfiehlt sich zum bevorstehenden Jahrmarkt sowie später mit einer bedeutenden Auswahl der feinsten **Damen- & Kinderhüte** und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Cäcilie Lange,

Schloßgasse, im Hause der Madame Immanuel Barthel, No. 5, parterre,

empfiehlt zum bevorstehenden Frankfurter Marke eine Auswahl verschiedener elegant und nach neuester Pariser Façon gearbeiteter Hüte und Hauben, unter Zusicherung reellster Bedienung zu billigen Preisen.

Empfehlung.

Die von Herrn **Söze**, Schlossermeister hier, gemachte neue Erfindung zur Verschließung der Fensterläden können wir, der Wahrheit gemäß, Jedermann als zweckmäßig empfehlen.

Frankenberg, den 20. Novbr. 1856.

E. Pelz & Sohn.

Concordia, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Genehmigt von des Königs von Preußen Majestät am 27. September 1853.

Grund-Capital der Gesellschaft 10,000,000 Thaler.

Die Concordia gewährt gegen feste und billige Prämien und zu den liberalsten Bedingungen:

1. Lebens-Versicherungen, zur Sicherstellung der Familien gegen die Folgen eines frühzeitigen Todes des Familienvaters, zur Versorgung von Witwen, Deckung von Schuld- und anderen Verbindlichkeiten, Errichtung von Vermächtnissen zu milden Zwecken u. s. w.

2. Versicherungen von Capitalien auf den Lebensfall, zur Beschaffung von Ausstattungen, Altersversorgungen, Studiengeldern u. s. w.

3. Leibrenten, entweder sofort beginnend oder bis zum Ablauf einer bestimmten Reihe von Jahren aufgeschoben, für die Lebenszeit einer einzigen oder bis zum Tode der längstlebenden von zwei Personen.

4. Die Sparkasse der Concordia nimmt Einlagen jeder Größe — jedoch nicht unter 25 Thlr. — an und vergütet dafür, unter dem Vorbehalt einer Kündigungsfrist von einem Jahr, einen Zins von 3½ pCt. nach zusammengesetzter Zinsrechnung (Zinseszins). Auch können die Zinsen am Schlusse jedes Zinsjahres erhoben werden.

5. Die Kinder-Versorgungskassen der Concordia beruhen auf dem Grundsatz der Gegenseitigkeit, in der Art, daß die Concordia die Beiträge der Theilhaber auf ihre Gefahr verwaltet und dafür einen festen Zinseszins von 3½ pCt. vergütet. Die Ausschüttung der Kassen erfolgt, nachdem die in dieselben eingeschriebenen Kinder das 21. Lebensjahr erreicht haben.

6. Passagier-Versicherungen gegen die Gefahr körperlicher Beschädigung durch Unglücksfälle auf Reisen ertheilt die Concordia auf bestimmte Zeit und für alle Reisen einer bestimmten Person innerhalb der Grenzen Europa's, einschließlich aller Seereisen zwischen europäischen Häfen.

Ausführliche Prospective, Tarife, Bedingungen der Versicherung und jede gewünschte Auskunft bei dem Agent **C. G. Hoffberg.**



Zur freundlichen Beachtung



empfiehlt sich

die Königl. Sächs. Tafel-Kuchen-Bäckerei

von

Carl Schmidt aus Hofweien

ihren geehrten Kunden mit ihren guten Waaren und bittet, dieselbe mit einer guten Abnahme zu erfreuen. Stand: wie bekannt und an der Firma kenntlich.

Um sofortige Zurückstellung der mir abgeborgten Eiskette wird die betreffende Person hiermit ersucht.

Gummersdorf, den 20. November 1856.

C. Bunge.

Kalender für 1857,

in allen gangbaren Sorten, sind zu haben bei **C. G. Hoffberg.**

emp
Lan
Cas
Agr.
Tüf
Zü
pfie
3
schir
Neu
des
wozu
3

Spielwaaren - Ausstellung.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mein assortirtes Lager von Spielwaaren künftigen Montag zum Verkauf ausgestellt habe.

Um gütige Abnahme bittet

Frankenberg, den 22. November 1856.

Friedrich Eckhardt am Baderberg.

Die Tuchhandlung von G. Seidler

empfehl't zum bevorstehenden Jahrmarkt in neuer Sendung: Tuche, Tüffel, Lama, Satin, Angora, Kalmuck, Köper aller Art, Biber (à Elle 4 Ngr.), Casinets, feinste Plüsch- & Tuchwesten, Damenmäntelstoffe; à Elle 27 Ngr. 5 Pf. bis 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. — Noch mache ich aufmerksam auf Tüffel, von 1 Thlr. 15 Ngr. bis 2 Thlr. 15 Ngr.

Während des Marktes: Bude am Rathhause.

Tuch- & Buckskinlager.

Tuche in schwarz, braun, grün, melirt, Köpertuche zu Beinleidern, Buckskin, Tüffel, Sibirien, Kalmuck, sowie das Neueste in Belours, empfing und empfiehlt zur geneigten Abnahme unter Zusicherung strengreeller Bedienung die Ausschnitt- & Modewaarenhandlung von

A. G. Barthel am Markt.

Zugleich erlaube ich mir auf mein auf das Beste assortirtes Lager in Regenschirmen aufmerksam zu machen, und empfehle als solche besonders als etwas Neues Pradridge-, Koffer- und Springschirme. D. D.

Hauptversammlung

des Reichelt'schen Krankenunterstützungsvereins morgenden Sonntag Abends 8 Uhr, im Reichelt'schen Local

wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden, zahlreich zu erscheinen.

Frankenberg, den 20. Novbr. 1856.

Der Vorstand.

st.

olgen
von
ilden
ffung

Reihe
von

unter
Fahr,
insen

bsage
ver-
folgt,

durch
er be-
ischen

i dem
eg.

ri

ne zu

7,

bei
rg.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt in Frankenberg befindet sich wiederum

 **Der General-Ausverkauf** 
eines **Stettiner Schnittwaaren- & Tü-**
cher-Geschäfts

 **am Markt im Webermeisterhause**
eine Treppe im großen Saale 

und empfiehlt durch die vortheilhaftesten Baar-Einkäufe in den verflossenen Leipziger und Frankfurter Messen nachstehende Waaren zu staunend billigen Preisen, so daß es eine jede Concurrenz übertrifft.

Kanonentuch, ein sehr dicker Winterstoff, die Elle 5 Ngr.

Kamas zu Futter in Mänteln, Röcken und Jacken, bester Qualität, die Elle 3½ Ngr.

¾ breite **Eilenburger Gattune** (waschacht), die Elle 2½, 3 und 3½ Ngr.

Halbthybets, Mixlustre, feine Camlots und andere wollene Stoffe, die Elle von 5½ Ngr. an.

2 Ellen breite **englische Thybets**, die Elle 7½ und 8 Ngr.

Streichköper, die Elle 3 und 3½ Ngr., **Poil de chèvre**, die Elle 4 Ngr., eine Auswahl **Mousseline de laine-Kleider**, sowie schwarze feine **Zammets**, sehr billig.

300 Stück Doppelshawls, das Stück von 2 Thlr. bis 5 Thlr.

200 Stück ¼ große rein wollene Umschlagetücher, das Stück von 1 Thlr. 5 Ngr. bis 1 Thlr. 20 Ngr.

¼ große **gewirkte Umschlagetücher** in allen Farben, das Stück von 2½ Thlr. bis 6 Thlr.

schwarzseidene Halstücher, das Stück von 25 Ngr. bis 1 Thlr. 15 Ngr.

französische Plüschwesten, das Stück 9 Ngr., gute **wollene Westen**, feine **Taschentücher** und noch verschiedene andere Gegenstände.

Cravattentücher, das Stück 12 und 18 Pfennige, **Futterkattune**, die Elle 13 Pf.

Aecht englisch Leder zu Beinkleidern, die Elle 12½ Ngr., besonders für alle Handwerker passend.

Ein geehrtes Publikum wolle sich gefälligst recht frühzeitig einstellen, indem die Tage jetzt sehr kurz sind, und wer sich mit billigen und guten Weihnachtsgeschenken versehen will, der komme nur in Frankenberg

 **am Markt in's Webermeisterhaus, eine**
Treppe, im großen Saal. Abends bei
Beleuchtung. 

Bitte genau auf meine Firma zu achten:

J. Lewin aus Stettin.

Die Preise sind unbedingt fest.

Aus Berlin.

**Der Haupt-General-Ausverkauf
eines Berliner
Schnitt-Waaren- & Tü-
cher-Geschäfts**

befindet sich einzig und allein während des Marktes in Frankenberg
in einer Bude vor dem Brauhause.

Das Lager soll und muß hier geräumt werden, daher die Preise so gestellt sind, daß
Jeder, der augenblicklich keinen Bedarf hat, doch kaufen muß.

Preise fest.

- 6 breite Eilenburger Gattune (waschacht) von 2½ bis 3 Ngr.
- Neapolitains, in den schönsten Mustern, von 2½ bis 3 Ngr.
- Poils de chèvre (oder Ziegenhaar) von 3½ bis 5 Ngr. die Elle.
- Thybets in allen Farben von 5 Ngr. an die Elle.
- " " " " von 6½ Ngr. an die Elle.
- Samlats, Orleans, Mixed-Lüstres, französische Tacconets zum spottbilligen
Preise.
- Mousselines de laine, die Elle 5 Ngr., die Robe 2½ Thlr.
- Plüsch-, Piquee- und halbseidene Westen, 10 Ngr. das Stück.
- Noire-Westen von 1 Thlr. an.
- Futterkattun, 1 Ngr. 3 Pf. die Elle.

Großes Tücherlager.

- 14 große Umschlagetücher in reiner Wolle von 1 Thlr. an.
- 16 " gewirkte Umschlagetücher in allen Farben, von 1 Thlr. 10 Ngr. bis 10 Thlr.
das Stück.
- 28 " Shawlstücher in reiner Wolle, von 2 Thlr. an.
- Kleine Umschlagetücher von 7½ Ngr. an das Stück.
- Cravattentücher, 18 Pfg. das Stück. — Weiße Taschentücher 2½ Ngr.
- Tuch-Tischdecken, von 2½ Thlr. an.
- Aecht englisches Leder, zu Beinkleidern für Handwerker empfehlenswerth.
- Kanonentücher, die Elle 6 Ngr.

Bitte genau zu achten einzig und allein
Verkaufs-Stand: In einer Bude vor dem Brauhause
der Haupt-General-Ausverkauf eines Berliner Schnittwaaren-
und Tücher-Geschäfts.

Wer sich mit billigen Weihnachtsgeschenken versehen will,
der komme zu

S. Rosendorff aus Berlin.

MUSEUM.

Nächste Mittwoch, den 26. Novbr.:
Hauptversammlung.
 Der Vorstand.

EINLADUNG.

Den Jahrmart-Montag und -Dienstag wird bei mir

öffentliche Tanzmusik gehalten, zu welcher ich höflich einlade.
 August Wagner.



Schützenhaus zu Frankenberg.
 Jahrmart Montag wird im Schieß-
 hause öffentliche Tanzmusik gehalten, wo-
 zu ich höflich einlade.

Ernst Ganzler.

Öffentliche Tanzmusik

bevorstehenden Jahrmart-Montag auf meinem
 Saale, wozu ich freundlich einlade.

W. Nögler.

Einladung zur öffentlichen Tanzmusik.

Jahrmart-Montag halte ich öffentliche Tanz-
 musik und lade dazu höflich ein.

Petschow.


Einladung. Nächsten Jahrmart-Montag
 wird im Kuchenhause öffentliche

Tanzmusik

gehalten, wozu höflichst einladet

J. G. Vogelsang.


EINLADUNG.

 Rünftigen Sonntag und Montag werde
 ich mit einem Töpfchen gutem Bairisch-
 und Lagerbier bestens aufwarten, und
 das Töpfchen Einfaches für 6 Pf. ver-
 kaufen. Montag ist öffentliches Tanzvergü-
 gen und am selbigen Tage Nachmittags 4 Uhr
 Wellfleisch zu haben. Es ladet ergebenst ein
 Schiler im Hammer.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. S. Rosberg in Frankenberg.

(Hierzu eine Avertissements- und eine literarische Beilage.)

Einladung.

 Zum bevorstehenden Jahr-
 markt Montag und -Dienstag
 werde ich meinen verehrten Gä-
 sten in meiner Wohnung mit delikatem Rinder-
 braten, Bratwurst, Schweinskeule, einem
 guten Glas Brog und verschiedenen andern kal-
 ten und warmen Speisen und Getränken bestens
 aufwarten, weshalb ich um recht zahlreichen Be-
 such ergebenst bitte.

U. Fleischer in der Freibergergasse.


Ergebenste Einladung.

Nächsten Montag und Dienstag Abends
musikalische Unterhaltung
 von den Sängern und Musikern Franz Horbach
 und Genossen, beim Schenkwrth Reichelt.

Einladung.

Zu Wellfleisch nächsten Dienstag von Vor-
 mittags 10 Uhr an und Abends zu frischer
 Wurst ladet ergebenst ein
 der Schenkwrth Reichelt.

Gesuch.

 Ein mit guten Zeugnissen versehenes
 Dienstmädchen wird zum Antritt für Weih-
 nachten durch die Expedition dieses Blattes
 gesucht.

Eine fattune Schürze

wurde auf dem Damme zwischen der Stadt und
 Sachsenburg gefunden. Die Eigenthümerin erhält
 solche, gegen Erstattung der Einrückungsgebühren,
 in der Wochenblatterpedition zurück.

Marktpreise.

Chemnitz, den 19. November 1856. Weizen (Gewicht
 170—180 Pfd.) 6 Thlr. 10 Ngr. bis 6 Thlr. 18 Ngr.,
 Roggen (160—170 Pfd.) 3 Thlr. 27 Ngr. 5 Pf. bis 4
 Thlr. 11 Ngr., Gerste (140—150 Pfd.) 3 Thlr. 10
 Ngr. bis 3 Thlr. 18 Ngr., Hafer (96—104 Pfd.) 1
 Thlr. 20 Ngr. bis 1 Thlr. 25 Ngr., Erbsen (180—190
 Pfd.) 4 Thlr. 5 Ngr. bis 4 Thlr. 15 Ngr., Erdäpfel 1
 Thlr. 4 Ngr. bis 1 Thlr. 14 Ngr.

Die Kanne Butter 185 Pf. bis 190 Pf.

Roswein, den 18. November 1856. Weizen 5 Thlr.
 12 Ngr. bis 6 Thlr. 15 Ngr., Roggen 3 Thlr. 20 Ngr.
 bis 4 Thlr. 7 Ngr., Gerste 2 Thlr. 27 Ngr. bis 3 Thlr.
 5 Ngr., Hafer 1 Thlr. 15 Ngr. bis 1 Thlr. 18 Ngr.,
 Erbsen vacat.

Die Kanne Butter 132 Pf. bis 160 Pf.

Das morgende Sonntagsbacken ist frei.

St
 Die
 Und
 Könt
 Der
 Bor
 Es li
 Und
 Du j
 Doch

St
 Die
 Und
 Könt
 Der
 Bor
 Es li
 Und
 Du j
 Doch

Und
 Nicht
 Doch
 D spr
 Wie
 Liegt
 Das
 D spr
 Kein

Du
 Ja,
 Ach!
 Nur
 Doch
 Und
 So li
 Wohl
 Umfär
 Wer
 Und
 Denn

3 n
 Nacht
 stoch
 man
 Kaster
 findet
 ist du
 wie d
 gesich
 an de

Intelligenz- und Wochenblattes für Frankenbergr.

Zum Todtenfeste.

Still breitet über's weite Erdenhaus
Die hehre Nacht den Trauermantel aus,
Und durch die Flur, vom Winter schon umgraut,
Lönt's schaurig hin, wie banger Klagelaut;
Der Nordwind ist's, der durch die Wälder zieht,
Vor dem das Heer der Wolkenbilder flieht.
Es lichtet sich des Himmels düst'rer Flor,
Und melancholisch tritt ein Stern hervor.
Du schaust so mild herab, du blasses Licht, —
Doch Menschenthänen lindern kannst du nicht!

Auf Todtenhügel sinkt der Strahl herab,
Und ewig stumm bleibt's da im stillen Grab —
Nicht unter dir kann Freud' und Glück gedeih'n —
Doch über dir, da mag es besser sein.
O sprich: blüht jenseits deiner Silberflur,
Wie wir es wähen, schöner noch Natur?
Liegt dort vielleicht das uns verheiß'ne Land,
Das Seelen einet, die schon hier verwandt?
O sprich: ob über jenem Firmament
Kein Tod mehr ist, der theure Herzen trennt?! — —

Du bist so stumm, du Auge stiller Nacht, —
Ja, stumm ist aller Sterne bleiche Pracht!
Ach! keine Antwort — keine, hier noch dort, —
Nur Wolken ziehen droben eilend fort.
Doch wie das Sternenlicht mit Nebeln ringt
Und fliegend durch die dunkle Hülle dringt:
So lichtet hellen Glaubens Himmelsstrahl
Wohl in der Brust der bangen Zweifel Dual.
Umfängt uns einst des Todes dunkle Nacht, —
Wer wollte sorgen, wo die Liebe wacht, —
Und Hoffnung spricht: schläft sanft und ruhig ein,
Denn freudig wird ja das Erwachen sein!

V e r m i s s t e s.

Zwickau, 18. Novbr. In der vergangenen Nacht ist der Postwagen auf der Tour von Eibenstock nach Schneeberg um eine bedeutende Summe, man sagt 10,000 Thlr., bestohlen worden. Der Kasten, in welchem die Pakete enthalten sind, befindet sich bekanntlich hinten am Postwagen und ist durch ein sogenanntes französisches Schloß sowie durch ein ebenfalls angeschlossenes Sperreisen gesichert. Da sich nun weder an dem Kasten noch an dem Schloß eine Beschädigung gefunden hat,

vielmehr das Schloß des Kastens verschlossen, das Sperreisen aber, ohne angeschlossen zu sein, nur quer herübergelegt gewesen ist, so liegt die Vermuthung nahe, daß der Diebstahl mittels eines Nachschlüssels verübt worden.

Obgleich der Winter kaum begonnen und der Erdboden erst mit einer dünnen Schneelage bedeckt ist, so kommen in den waldreichen Gegenden Polens die Wölfe doch schon aus ihren Schlupfwinkeln hervor und wagen sich in bewohnte Ortschaften. So wurde in vergangener Woche in dem bei Lomitz gelegenen Dorfe Szymanow ein kleiner Knabe am hellen Tage von einer solchen Bestie erfaßt und in die ganz nahe Waldung geschleppt. Obgleich das Unthier sofort von den Bewohnern des Dorfs verfolgt wurde, so fand man doch erst nach mehren Stunden die abgenagten Knochen des unglücklichen Kindes.

In Mecklenburg wurde i. J. 1853 gegen mehre den gebildeten Ständen angehörige Personen (Professoren, Advokaten, Kaufleute etc.) auf die Denunciation eines früheren Demokraten eine Untersuchung wegen Versuchs der Vorbereitung zu hochverrätherischen Unternehmungen eingeleitet. In Folge dieser Untersuchung wurden später zwei der Angeklagten freigelassen; acht aber blieben in strenger Haft, und trotz der eifrigsten Verwendung ihrer Familien, das Ende des Processes früher herbeizuführen, ist doch erst jetzt, nach mehr als vierteljährlicher Haft, die Beurtheilung der Angeklagten erfolgt. Das Strafmaß derselben steigt von 2 Monaten bis zu 3 Jahren Zuchthaus.

In Hamburg sind gegenwärtig vier Werbe-Bureaux für Frauen errichtet, welche die nach dem Cap der guten Hoffnung bestimmte englisch-deutsche Legion begleiten wollen. Die Legionäre haben nämlich die Erlaubniß erhalten, eine Frau oder Braut mit hinüber „in's heiße Afrika“ zu nehmen. Wie aus Hamburg geschrieben wird, hat sich wirklich eine Anzahl heirathslustiger Mädchen gemeldet, bei deren größtem Theile man jedoch annehmen darf, daß Europa an ihnen nicht viel verliert.

Auf höhere Anregung ist in Preußen die Frage in Erwägung gekommen, ob es thunlich und rathsam sei, im Wege der Gesetzgebung mit einem gänzlichen oder theilweisen Verbote des Kleinhandels mit geistigen Getränken oder des Ausschanks von solchen vorzugehen, wenn die verderbliche Ausbreitung des Branntweingenußes solche Beschrän-

tungen erforderte, oder die Wohlfeilheit von Wein und Bier den völligen Ausschluß des Branntweins erleichterte. Sämmtliche Landrathsämter sind demgemäß angewiesen worden, sich über jene Frage gutachtlich zu äußern und namentlich zu ermitteln, ob nach den bisher gemachten Erfahrungen sich überhaupt ein Bedürfnis zu weiterer, den Genuß geistiger Getränke beschränkender Anordnung herausgestellt habe und ob in diesem Falle ein gänzlich Verbot des Verkaufs und Ausschanks geistiger Getränke, insonderheit des Branntweins, für zweckmäßig und rathsam zu erachten sei. Auch haben sich die betreffenden Behörden darüber zu äußern, ob ein solches Verbot durchführbar erscheinen dürfte und ob der Genuß aller geistigen Getränke oder doch des Branntweins nach Maßgabe der klimatischen, Erwerbs- und besonderen Verhältnisse für die Bevölkerung überhaupt als entbehrlich bezeichnet werden könne.

Zwischen Weimar und dem Lustschlosse Ettersburg ist am vergangenen Montage ein frecher Raubanfall an einem Buchdruckerlehrling verübt worden. Der noch nicht 16 Jahre alte Knabe wurde auf der Chaussee von zwei Männern angehalten, zur Herausgabe seiner Baarschaft aufgefordert, in ein nahegelegenes Wäldchen geschleppt, dort an einen Baum gebunden und bis aufs Hemd ausgezogen. Die Räuber stopften dem Jungen, um sein Schreien zu verhindern, den Mund zu, ließen ihn nackt und festgebunden stehen und machten sich mit den Kleidern davon. Nach zwei Stunden kehrte der Beraubte, dem es gelungen war, sich seiner Bande zu entledigen, bis aufs Hemd entkleidet in seinen Heimathsort Ettersburg zurück; nun liegt er krank zu Bett. Die Thäter sind bis jetzt nicht ermittelt.

Kraft der von der kaiserlich russischen Regierung mit namhaften Kapitalisten abgeschlossenen Verträge sollen im Laufe der nächsten zehn Jahre nachfolgende Eisenbahnstrecken vollendet und dem Betriebe übergeben werden: 1) Die (bereits von der Regierung begonnene) Linie von Petersburg nach Warschau; 2) die Linie von Moskau nach Feodosia in der Krim (195 Meilen), von wo eine weitere Verbindung mit Odessa in Aussicht steht; 3) die Linie von Moskau nach Nischnei-Nowgorod (der großen Fabrik- und Handelsstadt an der Wolga, berühmt durch ihre Messe, welche letztere gewöhnlich als die größte in Europa bezeichnet wird); 4) die Linie von Kurks nach Libau. Kurks, etwa halbwegs zwischen Moskau und Feodosia gelegen, ist der Mittelpunkt des Binnenhandels, Libau, ein Ostseehafen an der preussischen Grenze. Die Strecke von Petersburg nach Moskau ist bekanntlich bereits hergestellt. Die Schienenwege werden daher das ausgedehnte russische Reich von einem Ende bis zum andern durchschneiden und ihre Erbauung wird

von wesentlichem Nutzen für den noch in der Kindheit befindlichen Handel und Verkehr sein. Dennoch ist die Rentabilität der Bahnen mehr als zweifelhaft und die Regierung hat sich deshalb genöthigt gesehen, den Unternehmern 5 Proc. Zinsen zu garantiren, da ihr nicht allein in commercieller Beziehung, sondern vorzugsweise aus militärischen Gründen an dem Zustandekommen jener Eisenbahnbauten außerordentlich viel liegt. Die Hauptschwierigkeit wird die Beschaffung des erforderlichen Kapitals von 270 Mill. Silberrubeln bilden, da der größte Theil dieser ungeheuren Summe im Auslande aufgebracht werden muß. Der deutsche und französische Geldmarkt reichen hierzu nicht aus und die Engländer machen Wiene, bei dem russischen Unternehmen die Tasche zuzuhalten.

Die Ueberwindung der größten Schwierigkeiten beim Eisenbahnbau, größer selbst als bei der Semmeringbahn, erforderte die Karstbahn von Laibach nach Triest. Der Moorgrund zwischen Inner-Soriza und Trauenberg brachte die Ingenieure zur Verzweiflung, da in einer Tiefe von 120 Fuß noch kein fester Grund gefunden wurde. Endlich ist es doch gelungen, an dieser 1100 Klaftern langen Strecke einen festen Steindamm herzustellen. Andere bereits vollendete Kunstbauten sind der 120 Fuß hohe, 1800 Fuß lange Viadukt bei Franzdorf, sowie der Viadukt bei Hirschenthal von 90 Fuß Höhe und 700 Fuß Länge und der über die alte Triester Straße, 70 Fuß hoch und 320 Fuß lang. Alle diese Werke befinden sich auf der 5 Meilen langen Strecke von Laibach nach Loisch, auf der am 30. Octbr. die Probefahrt stattfand. Ministerialrath Ritter Ghega, Inspector Füllinger und die Ober-Ingenieure der Bahn nahmen an diesem Versuche Theil, der die solide und treffliche Ausführung aller Arbeiten bestätigte. Der Vollendung der ganzen Bahn, also der Verbindung des Adriatischen Meeres mit Wien und ganz Deutschland, sieht man im f. J. entgegen.

John Leigh, Chemiker in Lancashire, entwickelt aus Soda-Silicat, d. h. aus Sand, eine wohlfeile Substanz, welche die zeither aus Mehl bereitete Schlichte für die Weberei vortheilhaft ersetzt. Die Wichtigkeit dieser Erfindung leuchtet dadurch ein, daß man den Verbrauch an Mehl zur Schlichte auf jährlich 3 Mill. Pfd. St. schätzt, das nun als Nahrung dienen kann, während die neue Schlichte und Stärke um die Hälfte billiger zu stehen kommt.

Aus Bückeburg vom 9. Novbr. schreibt man der Zeitung für Norddeutschland: „In dem benachbarten preussischen Dorfe Kleinbremen ereignete sich in diesen Tagen, daß der dortige Pastor in puritanischem Gebahren den Zimmerleuten verbot, bei Richtung eines Gemeindehauses den „Unfug“ der Hille-Bille zu treiben. Diese altherge-

bra
mi
ein
Be
tro
flo
hör
wie

X
pre
Her
tate
be
Gre
wer

R
Chr
Aug
Got
Jose
terst
terst
bes.
Wbr
Sch

Fr
am
gesell
Aug
W.,
Gott
am
Zahn
an
hann
Witt
Mori
am
h.,

Xu
in W

*)
W
Auf
Wo
Kein

W
Auf
Mit
Doch

Th
Wenn
Ihr
Und

brachte Sitte besteht darin, daß die Zimmerleute mit ihren Beilen zu drei verschiedenen Malen auf einen Klotz schlagen und damit das Zeichen zum Beginn des Festes geben. Die Hille-Bille wurde trotz alledem geschlagen und deshalb von dem Pastor eine Klage eingereicht. Natürlich hat die Behörde den geistlichen Herrn mit derselben abgewiesen.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am 27. Sonntage nach Trinitatis, zur Todtenfeier, predigt Vormittags Herr Sup. M. Körner, Nachmittags Herr Diak. Lange. Die Kirchenmusik Vormittags: Cantate von H. Otto, Text*) von Ch. Hohlfeld aus Dresden.

Beim Vormittagsgottesdienste wird der bekannte Wechselgesang gesungen, von welchem Exemplare an den Kirchbüren zu haben sein werden.

Geborene:

Karl August Hiller's, B. u. Wbrmstrs. h., L. — Der Christiane Julie Pauline Puhhl h., außerehel. S. — Karl August Raumann's, B. u. Wbrmstrs. h., L. — Wilhelm Gottlieb Lange's, B. u. Handelsmanns h., L. — Karl Joseph Köhler's, Gutbes. u. Gemeindevorstands in Dittersbach, S. — Traugott Teufert's, Pandarb. in Dittersbach, S. — Ernst Friedrich Wilhelm Comtscher's, Gutbes. in Mühlbach, S. — Julius Theodor Kohn's, B. u. Wbrmstrs. h., L. — Friedrich August Hofmann's, B. u. Schneidermstrs. h., L. —

Getraute: Vacat.

Gestorbene:

Friedrich August Pähle's, Pandarb. h., S., 9 W. 6 L., am Brechdurchfall. — Juv. Karl August Arnold, Müller-gehilfe aus Böblitz, 21 J., am Nervenfieber. — Friedrich August Klepsch's, B. u. Fleischerstrs. h., L., 1 J. 9 W., am Schlagfluß. — Juv. Eduard Hermann, Johann Gottfried Köhler's, B. u. Wbrmstrs. h., S., 17 J. 8 M., am Nervenfieber. — Fr. Johanne Christiane, weil. Ernst Jähmig's, Kattundr. in Baugen, hinterl. Wittwe, 81 J., an Alterschwäche. — Fr. Johanne Christiane, weil. Johann Christian Gerlach's, B. u. Wbrmstrs. h., hinterl. Wittwe, 64 J. 2 M., an Unterleibentzündung. — Karl Moriz Wagner's, B. u. Wbrmstrs. h., S., 1 J. 4 M., am Zahnfieber. — Friedrich Wilhelm Frohburg's, Copisten h., S., 13 W. 2 L., an Abzehrung. —

Sachsenburger Kirchennachrichten.

Gestorben:

Auguste Clara, Wilhelm Münckner's, B. u. Wbrmstrs. in Wittweida, L., 11 W., an Krämpfen, in Schönborn.

*) Wir theilen denselben hier vollständig mit:

Wir seh'n uns wieder, uns, die der Tod hier trennt,
Auf jenen Auen, wo die Verklärung wohnt,
Wo Lieb' und Freundschaft sich neu vereinen,
Kein Todesengel die Edlen scheidet.

Wir seh'n Euch wieder, Euch, die wir früh beweint,
Auf deren Gräbern längst schon die Blüthe sank.
Mit Thränen gaben wir Staub dem Staube;
Doch jenseits weinen wir andre Thränen.

Ihr seht uns wieder, dort an des Vaters Thron,
Wenn unsre Seele sich ihrer Hüll' entschwingt,
Ihr harret unsrer in schönern Welten
Und werdet jauchzend uns einst empfangen.

Wir seh'n uns wieder! O säße Stunde komm',
Die uns auf ewig mit unsern Lieben eint,
Doch wenn sie zögert, so laß uns, Hoffnung,
Mit frommer Sehnsucht zum Himmel schaun.

Avertissements.

Die Kurz- und Galanterie- Waaren-Handlung von J. F. Peuckert

empfiehlt zu dem bevorstehenden Jahrmarkt- und Weihnachtsfeste ihr sehr gut assortirtes Lager von Stahl-, Eisen- und Galanteriewaaren, sowie Porzellan, Steingut und Glas, Porzellan- und Pappenspuppenköpfe, Puppenbälge von Leder in Kattun, Holzspielwaaren für Kinder, und sichert die billigsten Preise zu.

Nicht zu übersehen!

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich auch diesen Jahrmarkt mit einem assortirten Lager von feinen und ordinären Holz- und Spielwaaren auf dem Markt in einer Bude neben dem Hause der Wittwe Polster, mit ausgezeichnet schönen Weihnachtsartikeln feil halte. Bei dem Verkauf im Ganzen sowie im Einzelnen versichere ich dem Publikum die billigsten Preise.

Carl Kümmler,

Holz- und Spielwaarenfabrikant aus
Grünhainchen b. | Schopau.

Gasäther u. Camphine

ist zu haben bei

J. G. Hofmann.

Neubackner Kuchen

Jahrmarkt-Sonntag und Montag bei
August Lippoldt.

Gekauft

werden Hasen- und Kaninchenfelle und dafür die höchsten Preise gezahlt bei
August Hanke am Stadtberg.

Einladung zum Schlachtfest.

Künftigen Jahrmarkt-Dienstag Nachmittags 3 Uhr Wellfleisch, Abends frische Würst. Um recht zahlreichen Besuch bittet

Seifert, Tunnelwirth.

Die Eisenhandlung von Schaarschmidt & Comp.

empfehl ich ihr großes Lager von Wirthschaftsöfen mit Pfannen von 1 bis 25 Wasserkannen Inhalts, Ofenunterkästen, Hundöfen, allen Arten Kanonen- und Coaksöfen, Kochröhren, Falzplatten, Rosten, Feuerthüren, Wasserpfannen u. s. w. und allen zum Ofenbau gehörigen Gegenständen, sowie eine große Auswahl **emailirtes Kochgeschirr** zur geneigten Beachtung.

Abhof's großes rühmlich bekanntes Panorama

ist während der Dauer des hiesigen Jahrmarktes aufgestellt. Dasselbe enthält die neuesten See- und Landschlachten der Russen, Türken, Franzosen und Engländer, das Bombardement von Sebastopol, die Erstürmung des Malakoffthurms, die Schlacht an der Alma, die Schlacht bei Inkerman u. s. w., sowie auch die Taufe des jungen Prinzen von Frankreich in der Notre-Dame-Kirche zu Paris, die große Ueberschwemmung von Lyon vom 8. Juni 1856, den Leichenzug Sr. Majestät des Kaisers von Russland, das große Wandgemälde von Paris und viele andere merkwürdige Begebenheiten der neuesten Zeit. Alle Ansichten sind treu nach der Natur aufgenommen.

Der Schauplatz ist in der großen Zinkbude auf dem Marktplatz.
Um gütigen Besuch bittet ergebenst

Abhof.

Beste Bayerische Schmalzbutter empfehl ich

C. G. Läubert am Markt.

Gesinde-Vermiethung.

Mehre Pferdeknechte, Viehmägde, Stuben- und Kindermägde sind auf das künftige Jahr an Herrschaften nachzuweisen durch Agent Clausnitzer in Frankenberg, Schuhmachergasse Nr. 421.

Waaren-Etiquettes,

div. Muster, in Blau und Gold, gummirt, empfehl ich
C. G. Rossberg.

Gasthof „3 Rosen.“

Nächsten Sonntag und Montag lade zu neuem Kuchen, so wie Montag, zum Jahrmarkt, zur öffentlichen Tanzmusik ergebenst ein. — Auch werde ich mit Gänsebraten aufwarten.

Gastwirth Sandelen.

Einladung.

Nächsten Montag ladet zur öffentlichen Tanzmusik, sowie den Dienstag zu Bratwurst und Beefsteaks bestens ein und bittet um gütigen Zuspruch

G. Richter in Merzdorf.



Literarische Anzeige.

Ich empfang und empfehle:
Allgemeines deutsches Kochbuch für alle Stände. Ein unentbehrliches Handbuch für angehende Hausmütter, Haushälterinnen und Köchinnen. Von S. W. Scheitler. 14. Aufl. Geb. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

C. G. Rossberg.

Döbeln, den 20. November 1856. Weizen 5 Thlr. 20 Rgr. bis 6 Thlr. 7 Rgr. 5 Pf., Roggen 3 Thlr. 20 Rgr. bis 4 Thlr. 5 Rgr., Gerste 3 Thlr. bis 3 Thlr. 7 Rgr. 5 Pf., Hafer 1 Thlr. 14 Rgr. bis 1 Thlr. 18 Rgr., Erbsen vacat.

Die Kanne Butter 144 Pf. bis 156 Pf.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. G. Rossberg in Frankenberg.